SPIELART

SPIELART Festival
München, 18.11. – 4.12.2011

Kurzinformationen zum Programm
(Stand: 14.7.2011 – Änderungen vorbehalten)

Japan c/o SPIELART

Festivalleitung: Tilmann Broszat und Gottfried Hattinger
Veranstalter:
SPIELMOTOR MÜNCHEN e.V.
Eine Initiative der Stadt München und der BMW Group

Kartenverkauf ab 4. Oktober 2011
München Ticket
Tel.: 089 - 54818181
www.muenchenticket.de

Weitere Informationen:
Pfau PR, Tel.: 089 / 48 920 970, info@pfau-pr.de

www.spielart.org

SPIELMOTOR MÜNCHEN EV.
Eine Initiative der Stadt München und der BMW Group

Foto: Kikuko Usuyama

Muffathalle
18.11., 21:00 - 22:30 Uhr
19.11., 21:00 - 22:30 Uhr
Eintritt: 15 Euro / erm. 9 Euro

Toshiki Okada/chelfitch (Yokohama)
The Sonic Life of a Giant Tortoise – ゾウガメのソニックライフ

In japanischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Text und Regie: Toshiki Okada / Mit: Tomomitsu Adachi, Shoko Matsumura, Yukiko Sasaki, Riki Takeda, Taichi Yamagata / Bühne: Torafu Architects Inc. / Licht: Tomomi Ohira / Sound Design: Norimasa Ushikawa / Produzentin: Akane Nakamura / Produktionsmanagement: Tamiko Ouki

Der japanische Choreograf und Regisseur Toshiki Okada (*1973) hat eine ganz eigene, minimalistische Theatersprache entwickelt: Mit extrem reduzierten Mitteln und von allen Oberflächeneffekten befreit gelingt es ihm, hinter eingeschliffenen Verhaltensweisen durch ihre sozialen Codes verletzte Individuen sichtbar zu machen. Okada sorgt mit seinen Arbeiten in der Kunstszene seiner Heimat und in Europa seit Jahren für Aufsehen und ist jetzt erstmals in München zu sehen.

„Was ich jetzt erzähle, was mir so durch den Kopf geht, habe ich noch niemandem gesagt. Es ist ein Geheimnis, niemand weiß es. Ich erzähle mal, was das für ein Geheimnis ist. Ich hätte gern ein besseres Leben. Jedenfalls besser als jetzt, ein erfüllteres Leben.“ – so beginnt Okadas neues Stück THE SONIC LIFE OF A GIANT TORTOISE, in dem er das Alltagsleben eines heutigen Paares in Tokio thematisiert. Auf den ersten Blick scheint alles perfekt – und doch mag das Glück sich nicht einstellen. Ist es die japanische Gesellschaft mit ihren strengen Restriktionen und sozialen Regeln, die der Zufriedenheit der „Work First“-Generation im Weg steht? Oder steht das japanische Paar prototypisch für die Sinnsuche einer ganzen Generation in der globalisierten Welt?

Produktion
chelfitsch, in Zusammenarbeit mit precog (Tokio) in Koproduktion Kanawaga Arts Theatre, Acm Theatre (Art Tower Mito), Yamaguchi Center for Arts and Media (YCAM).
Realisierung
mit Unterstützung der Japan Foundation

JAPANFOUNDATION
JAPANISCHES KULTURINSTITUT

Foto: Bruno De Tollenaere

i-camp
19.11., 19:00 - 20:10 Uhr / 20.11., 20:30 - 21:40 Uhr / 21.11., 21:00 - 22:10 Uhr
22.11., 20:30 - 21:40 Uhr
Eintritt: 15 Euro / erm. 9 Euro

Daisuke Miura / potudo-ru (Tokio): Castle of Dreams – 夢の城

Für Zuschauer ab 18 Jahren

Text und Inszenierung: Daisuke Miura / Mit: Ryotaro Yonemura, Yusuke Furusawa, Kotaro Inoue, Hideaki Washio, Kento Ogura, Runa Endo, Megumi Nitta, Yoshiko Miyajima / Stage Manager: Akiyoshi Tsutsui / Licht: Takashi Ito / Beleuchtung: Shoko Mishima / Sound Design: Yoshihiro Nakamura / Bühne: Toshie Tanaka / Film: Norimichi Tomita / Requisiten: Michiyo Ohashi / Produzentin: Fumiko Toda

Für Daisuke Miura sind „Worte immer nur Wege zur Flucht". Konsequenterweise verbannt er die Sprache aus CASTLE OF DREAMS. Gemeinsam mit seiner Company *potudo-ru* dokumentiert er das Überleben in einer Wohlstandsgesellschaft, die ihre besten Zeiten hinter sich hat. Für sein CASTLE OF DREAMS hat der hochproduktive Autor, Film- und Theaterregisseur acht junge Menschen hinter einer Glasscheibe in einem vollgeramschten Apartment angesiedelt, die fernsehen, Nudeln kochen und Dosenbier saufen, Videospiele spielen und Sex haben. Saturierte Langeweile und Perspektivlosigkeit lassen für Geschichten und Gefühle keinen Raum. Schon das Geräusch einer Zigarettenschachtel, die jemand zurück auf den Tisch legt, oder das Rauschen der Toilettenspülung ist ein Ereignis.

Alles dies scheint zufällig und unbeabsichtigt und ist doch auf die Sekunde genau choreografiert. Dies wird deutlich, wenn im Chaos der Alltagsbewegungen für Sekundenbruchteile Ikonen des heutigen Japan sichtbar werden: Sumo-Ringer, Schlittschuhläufer, Manga-Figuren... In der radikalen Reduktion menschlichen Lebens auf die, nach Miura „Grundbedürfnisse Essen, Schlafen und Sex" zeigt er einen desillusionierenden Ist-Zustand junger Menschen in Tokio - und anderswo?

2006 erhielt er als bis dato jüngster Regisseur den Kunio-Kishida-Preis, die wichtigste Theaterauszeichnung in Japan.

Produktion: *potudo-ru* (Tokio) / **Realisierung:** mit Unterstützung des japanischen Kulturministeriums

BMW Lenbachplatz
21.11., 19:00-20:30
Gespräch mit Toshiki Okada und Daisuke Miura

Mit freundlicher Unterstützung von BMW Lenbachplatz

BMW Lenbachplatz